

Nathaus ist vorwärts gegeben. Das neue, mit Kerzenlichte ausgestattete Versteckhaus wird sich mit seinen 4 Stodorten sehr stattlich ausnehmen. — Mit der Ernte ist man im ganzen Thal in voller Thätigkeit, schade nur, daß Junger Blutius ebenso richtig ist.

† Weichenfels, 15. August. Ein gefährlicher Schwindler, der sich Louis Schmidt nannte und ein Eisenbahn-Monteur aus Gröden war, hat in den letzten Wochen hier sein Wesen getrieben. Derselbe hatte sein Heim bis zum 6. d. M. im Dorfe Weichenberg bei einem Schmied und Kirchenplattent-Büchler aufgeschlagen, um dort, nicht etwa des schönen Mammons, sondern nur der Erholung wegen, Kirchen zu pfücken und nebenbei galante Abenteuer zu erleben. Am 2. d. M. lernte der imitierte Kirchenplattler auf dem Fernberge die Kirchen eines hiesigen Schlossersmeisters kennen und machte ihr, vor Liebe entbrannt, einen Heirathsantrag. Der liebenden Frau schwindelte der galante Liebhaber bald darauf 8 Mark ab und verließ sie zur selbigen Stunde. Am 6. d. M. S. Nachmittags jedoch tauchte der Abenteuerer wieder in der Kutsche bei der Frau eines Weichenbergers auf, um ihren schlafenden Mann zu sprechen und zugleich auf seine Weibste auszuwerfen zu warten, welche nebenan in einer Schürze schlief. Wächtig aber war er verschunden und mit ihm die Uhr des Weichenbergers. Hof und Keller sah man niemals wieder.

† Naumburg, 15. August. Vorgestern wurde ein für den Schlachthof bestimmter Ochse die Neuen Güter hinabgetrieben, als ein hinterher fahrender Fährmann plötzlich umfiel, wobei zwar das darin befindliche Schwein unversehrt blieb, der fahrende Gesell aber so beschädigt wurde, daß er kaum vom Plage kumpeln konnte. Durch den mit diesem Vorfall entstandenen Alarm war aber der Ochse schon gemordet und hatte sich von seinem Führer losgerissen; erst nach längerer Verfolgung gelang es, ihn wieder einzufangen, namentlich dank der Energie eines Jungen W. der tapfer den Schwanz des Rindes als Carpenterbreme zu benutzen suchte.

† Halle, 14. August. Schon seit einigen Monaten waren in unserer Stadt und Umgegend wiederholt größere Einbrüche in die Gebäude ausgeführt worden, ohne daß es gelang, den Thätern auf die Spur zu kommen. Der rüstlose Thätigkeit unserer Kriminalpolizei glückte es in Gemeinschaft mit einem hiesigen Waidmännchen dieser Tage, eine ganze Anzahl von 17- und 15-jährigen Burschen, die sich zu einem regelrechten Räuberleben verbunden hatten, zu ermitteln. Drei der hoffnungsvollen Sprößlinge wurden bereits in Haft genommen. Die Burschen haben bis jetzt 25 Diebstähle in Halle, Dömitz, Könnern, Könnigk u. e. eingestanden.

† Halle, 14. August. Gestern Nachmittags hat ein Soldat der hiesigen Garnison aus Furcht vor einer zu erwartenden Strafe am Galgenberge sich von einem ankommenden Güterzuge überfahren lassen und so den geschnittenen Tod gefunden.

† In Delitzsch wurde dieser Tage die Ehefrau des Cigarettenfabrikanten A. von Bierlingen entbunden. Von denselben ist nur ein einziges, das größte und stärkste, am Leben, während die übrigen, immer eins kleiner als das andere, bald nach der Geburt verstarben.

† Wittenberg, 14. August. Ueber die diesigen Ernteaussichten urtheilt das „Wittenb. Tage-

blatt“ also: Zur Ernte, welche in unserem Kreise eine gute zu werden verspricht, fehlen noch mindestens 4 Wochen warme trockene Tage, wenn alles das geerntet werden soll, was auf dem Halme steht und noch im Schooß der Erde ruht. Die ganz abnorme Witterung dieses Sommers hat veranlaßt, daß die Ernte so spät in Angriff genommen werden muß, wie sich eines gleich späten Termins selbst die ältesten Leute nicht erinnern können. Bis jetzt ist nur erst wenig Roggen geschnitten, Strummet fast gar nicht gemacht und der Sommerhafer steht so grün, als ob wir uns noch im Juni befänden. Hoffentlich ändert sich das Wetter bald, damit den Landwirthen die reiche Ernte als wohlverdienter Lohn für die viele Mühe und Arbeit nicht noch theilweise verloren geht.

† Magdeburg, 14. August. Eine unserer städtischen Volksschulen zählt unter ihren Schülern einen achtjährigen Knaben, dessen erstes Debit in der Welt insofern in ein mystisches Dunkel gehüllt ist, als der bezügliche omtliche Vermerk in den Personalien lautet: „Geburtsjahr und Geburtsort unbekannt.“ Trotz der von den Behörden mit großem Eifer angestellten Recherchen war doch bislang alles Fortschreiten nach Zeit und Ort, wo seine Wiege stand vergeblich. Der betr. Knabe ist ein sehr begabtes, aber vollständig enstiftliches und verwahrlohtes Kind, das von der Polizei auf Tanzböden, in Schuppen u. dergleichen aufgegriffen und in die Pflanzschule der Schule eingewiesen wurde. Jeder Erziehungsversuch war leider bis jetzt ohne jeden Erfolg, weder Milde noch Strenge vermochten das fürperlich sehr hübsch gebildete Kind von seinen Fluchtversuchen und Irrfahrten abzuhalten.

† Wernigerode, 14. August. Bezüglich des neuen Aussichtsturmes auf dem Brocken ist folgendes zu melden: Der neue Thurm wird nicht auf der Stelle des alten erbaut werden, sondern etwas weiter vom Haupte fort. Es wird ein sehr hübscher, aus rauhen hiesigen Granitsteinen ausgeführter Bau, im unteren Theile achtck, oben rund, der mittlere Durchmesser wird 5,5 Meter betragen und der des platten Daches 5 Meter. In der Mitte des von einem eisernen Ring umgebenen Daches erhebt sich ein aus Wellblech gefertigtes Schirmdach, welches den Eingang zur Treppe deckt, aber ein vollständiges Umgehen gestattet, so daß man von dieser 15 Meter hohen Warte einen freien Ausblick nach allen Seiten genießen kann. Vollendet dürfte der Thurm im Juli n. 3. werden.

† Leipzig, 13. August. Hierfür wurde, der „Holl. Zig.“ zufolge, von einem Criminalbeamten ein 19-jähriger Dienstknecht aus Großsiedlung und ein 19 Jahre alter Dienstmädchen aus Wilsdorf verhaftet, weil sie ein Verbrechen verübt hätten, welches die Verurteilung der Verurtheilten bedingte. Wie die Erörterungen ergaben, hat der Dienstknecht am Sonntag Abend in Giesleben, in einer Wollerei, wofür er mit dem Dienstmädchen, seiner Geliebten, früher einmal d. h. in Gemeinschaft, aus dem Stall eines hiesigen Waidmännchens das Pferd gestohlen. Das Mädchen wurde gleichfalls in Haft behalten, weil sie bei dem Diebstahl die Hand mit im Spiel gehabt und dann in Gemeinschaft mit ihrem Geliebten auf dem Rücken des Pferdes die Reize nach Leipzig gemacht hat.

† Leipzig, 14. August. Gestern Nachmittags geriet auf dem Thüringer Bahnhof der Schiffer Nombberger aus Leipzig zwischen die Passier eines

rangierenden Zuges. Hierbei wurde ihm die Brust eingedrückt. W. war auf der Stelle todt und hinterließ Frau und zwei Kinder. — Gestern Nachmittags wurde von einem hiesigen Arzte an der Leiche einer vorgestern Nacht verstorbenen 70-jährigen Wittve Spuren entdeckt, welche den Verdacht erweckten, daß dieselbe eines nicht natürlichen Todes gestorben sei. Heute hat die Section stattgefunden.

† Leipzig, 15. August. Die bedeutende chemische Fabrik von Wilhelm in Reudnitz ist durch Feuer vollständig zerstört worden. Der Schaden ist bedeutend.

† Weichenburg, 13. August. (Mertwürdige Todesursache.) Vorgesestern starb, wie das „Leipz. Tabl.“ mittheilt, die 15-jährige Tochter des Färbereiarbeiters Joles unter Umständen, die darauf schließen lassen, daß der Genuss von Kartoffeln mit Gurkenalat und Schweinefleisch die Ursache des Todes gewesen sein muß. Der achtjährige Junge diente das obige Gericht am vergangenen Sonntag als Mittagessen, mehrere Stunden nach dem Genusse desselben stellte sich bei ihm Nausea, der Frau und zwei Töchtern Unwohlsein ein, so daß die beiden letzteren am Montag früh bettlägerig wurden. Die unglücklichen Verstorbenen verfiel in einen tiefen Schlaf, aus dem sie bis zu ihrem Tode so gut wie gar nicht mehr erwachte. Die 16-jährige Schwester derselben mußte sogar auch das Bett hüten, doch ist diese heute schon wieder bedeutend besser.

† Eisenberg, 13. August. Am Sonnabend trafen hier drei jüdische Handwerksleute mit einem großen Koffer Waare ein und suchten unter den schon nachstehenden Vorgesetzten, namentlich, daß der Bankrott vor der Thür stehe und unter allen Umständen verkauft zu werden müsse, um noch etwas Geld zu beschaffen, die Waare an den Mann zu bringen. Einer der christlichen Leute hatte sich die Stadt zum Arbeitsort erboten, die anderen jedoch mit Gehilfen auf Land hinaus. Spottbühlig war der Preis, 10 Pfennige für ein Handtuch, und deshalb wird es an Nummen nicht gegeben haben, denn die Waare war doch trotz des hohen Aufschlags der reine Schund. (Leipz. Anz.)

† Worbis (Thür.), 14. August. Seit längerer Zeit herrscht unter den Schülern dieses hiesigen Kreises eine Augenkrankheit, die mehr als den vierten Theil der Kinder befallen hat. Eine Sanitätscommission constatirte, daß mehr als 1000 Kinder an der Krankheit, die sich als granulöse Augenentzündung kennzeichnet, leiden.

† Braunshweig, 15. August. Der landwirthschaftliche Centralverein hatte sich mit der Bitte an Herrn Professor Dr. Kühn in Halle gewandt, ob Grund eingehender Palmwälder nicht darüber zu äußern, ob die an den Palmen sich zeigenden Schäden auf Hagelschlag oder Schmarotzer zurückzuführen seien. Herr Professor Kühn hat in Bezug auf Weizenproben sich für die letztere, in Bezug auf Roggen aber für die erstere Annahme entschieden. Die Frage hatte insofern praktische Bedeutung, als je nach Verantwortung derselben die Hagelversicherungs-Gesellschaften zur Entschädigung herangezogen werden sollten oder nicht.

Stadt und Kreis.

Merseburg, den 17. August 1891.

S. N. Zum Kaiserbesuch. Auf vorhergegangene Einladung seitens der betr. städtischen Commission hatten sich am vergangenen Sonn-

abend Abend im untern Nathausaale die Vorstände der hiesigen Zünfte und Vereine in großer Anzahl zur weiteren Besprechung der Empfangsfeierlichkeiten bei dem 24. August Kr. erholenden Ankniff der Kaiserlichen Majestät in unserer Stadt versammelt. Herr Bürgermeister Reinefarth, als Vorsitzender theilte zunächst bezeichnend mit, daß die Ankniff der Kaiserlichen Herrschaften nicht — wie in voriger Konferenz von ihm angegeben — um 4 Uhr Nachmittags, sondern früher erfolgen werde, da um 4 Uhr bereits der offizielle Anfang des Diners schlesig sei. Die Ankniffzeit ist bis zur Stunde noch nicht fester bekannt, wird aber, sobald dies der Fall sein wird, den Zünften und Vereinen durch die Gruppenführer mitgetheilt werden. Weiter brachte der Herr Vorsitzende die zur Theilnahme an der Spalierbildung sich bis jetzt gemeldeten auswärtigen Vereine zur Kenntniss der Versammlung. Es sind dies: Der Saal-Anstalt-Bezirk des deutschen Kriegesbundes, die diesem Bunde nicht angehörenden Einzel-Kriegervereine in Naumburg, Mücheln und Schöneberg und der Turnverein in Mücheln. Der Saal-Anstalt-Bezirk wird in großer Anzahl sich betheiligen und gegen 6000 Mann. Herr Majestät Allerhöchster demselben Rapport zu erstatten, wird deshalb auch gleich vom Bahnhofe aus Spalier bilden. Bei der hierauf vorgenommenen Wahl der Gruppenführer wurde Herr Rentier Bennke für Gruppe I (Turnvereine), Herr Hauptmann G. Schy für Gruppe II (Militärische Vereine), Herr Fabrikant Kummel für Gruppe III (Zünfte), Herr Kaufmann Dürbeck für Gruppe IV (Gehilfen-Vereine), Herr Nähmaschinenhändler Baar für Gruppe V (Sonstige Vereine), Herr Stadtrat Kops für Gruppe VI (Freiwilige Feuerwehre) und Herr Procurist Sauer für Gruppe VII (Fabriken) gewählt. Die Herren Gruppenführer werden in nächster Zeit unter Vorhitz des Herrn Stadtraths Kops, welchem seitens der Commission das ganze Arrangement von der Spalierbildung übertragen ist, über das Nähere weiter conferiren und die Beschlässe zur Kenntniss der einzelnen Vorstände der Zünfte und Vereine bringen. Von Letzteren wurde hierauf die Zahl der Mitglieder der von ihnen vertretenen Zünfte und Vereine, welche ihre Theilnahme bei der Spalierbildung erklärt haben, angegeben. Derselbe betrug mit Au schluß der auswärtigen Vereine, deren Zahl noch nicht feststeht, über 1000 Theilnehmer. Dazu kommen noch von der bis jetzt allein angemeldeten Waidmännchen Fabrik gegen 300 Theilnehmer. Außerdem werden noch die Schüler des hiesigen Domgymnasiums und sämtliche Schulklassen aller städtischen Schulen an der Spalierbildung theilnehmen und an geeigneten, weniger gefährdeten Stellen ihre Plätze angewiesen erhalten. Sämtliche Zünfte, Vereine und bezw. Schulklassen erscheinen mit ihren Fahnen und Emblemen. Noch wurde beschlossene, nach erfolgter Spalierbildung einen Umzug der Zünfte und Vereine durch die Stadt stattfinden zu lassen und für die Theilnehmer an der Spalierbildung in der „Fuldenburg“ und dem „Thüringer Hofe“ bis zur Abfahrt der Kaiserlichen Herrschaften am Abend, wo wiederum Spalier gebildet wird, Freiconcert durch die für den Tag engagierten zwei Musikcorps abzuhalten. Der hiesigen Waidmännchen-Zunft ist höheres Dins gestattet worden, beim Einzuge den Kaiserlichen Wagen voranzureiten, dieselbe wird auch beim Umzuge der spalierbildenden Vereine pp. dem

sich selbst dem Zuge gegen die alten Gräben angegeschlossen. Noch überlegten die beiden Männer was zu thun sei, um sich des Entflohenen zu bemächtigen, da ließ sich ein Geräusch im Nebengemach vernehmen. Entschert eilte Sir Domenico in das Zimmer seiner Tochter. Benedetto, im Nachgawande, sah aufrecht in den Pölkern ihres Lagers — sie hatte es gehört. Gleich und saltete sie jetzt die abgemagerten Hände und stülperte: „Wenn Du mich lieb hast, Vater und Deine Härte beuecht — so verlass mich und eile Angelo nach um ihn abzubringen von seinem verzweifelten Entschlusse. Ich will ihn entsagen um den Preis, daß er dem Leben erhalten bleibe.“ Sir Domenico war erschüttert — seine erwiderte er: „Ich kann Dich nicht verlassen, mein Liebchen, denn Du bist sehr frank!“ Wenn Du mir den Frieden der Seele zurückgeben, werde ich gehen — erfüllt Du meine Bitte nicht, sterbe ich gewiß vor Gram!“

Demehr Ausflüchtete Barbarigo machte, sich wachend in eigener Person dem Verflohenen zu folgen um ihn zur Wäcker zu bewegen, je entschiedener beharrte Benedetto auf ihrem Willen und ihre sich-berühmte Erregung stieg so hoch, daß Sir Domenico, in der Angst um der Tochter Leben, zuletzt einwilligte. Auf der letzten der sechs Colleen, die am nächsten Tage den Hafen Venedigs verließen, bestand sich auch Domenico Barbarigo.

8. Kapitel.

Santa Moura.

Seit zwei Wochen mühte schon der Kampf auf der Insel Santa Moura, die zwischen Cap-Horn und Rofcu gelegen, gleichzeitig den Golt von Lepanto abzuholen und den Eingang in das adriatische Meer beherrschte.

(Fortsetzung folgt.)

Kreuz und Halbmond.

Historische Erzählung von Ernst von Wolow.

(V. Fortsetzung.)

Furchbar war die Wirkung dieser grausamen Rede. Benedetto's Sinn umnachtete sich, ohnmächtig brach sie zusammen, während Angelo wie versteinert vor ihr hinlarrte — dann schlug er beide Hände vor das Antlitz, als wolle er die brennende Schamröthe verdecken, die in denselben auftrat war, und stürzte, einen dumpfen Schrei auslassend, davon.

7. Kapitel.

Schwere Tage kamen. Die Trauer war eingeleitet im Palazzo Barbarigo, das Hauses schöne Tochter lag in Fieberopfanfällen auf ihrem Speisewohnst, von goldbrotenen Waidmännchen gestützter Lager, an dem der verzerrte Vater kniete — Angelo war spurlos verschwunden.

Er war ohne Widrigkeit gegangen und hatte nur ein Blatt zurückgelassen, auf welchem geschrieben stand: „Nicht hinter Mauermauern will ich die Schmach meiner Geburt bringen, sondern sie abwählen im Blute der Ungläubigen. Du bist meines Bides umbunden, Benedetto — mein Leben ist dem heiligen Glaubenskampfe geweiht — Behovoh für die Welt!“

Als der treue Carlo das Blatt, welches Angelo's Schriftzeichen trug, der jungen Herrin gebracht, und sie es hastig überflog, war sie wiederum benommen geworden, und als sich die schönen Augen endlich wieder den Wäcker öffneten, da war der Blick derselben klar und ausdrucksvoll und demorene Rede strömte über die feberbrühen Lippen.

Wohentlich schüttelte der Arzt den Kopf und bald erklärte er, daß seine Kunst nur wenig über die Gewalt dieser seltsamen Krankheit vermöge. Sir Domenico, von Gemüthsstößen geseinigt, verließ das Krankenzimmer seines geliebten Kindes

nur auf Stunden und nichts vermochte mehr sein Interesse zu erregen, das nicht mit Benedetto zusammenhing. So war es natürlich, daß er auch per wichtigen politischen Ereignisse nicht acht hatte, die sich zutrugen.

Lange genug hatte die Republik Venedig alle Bedrückungen und Demüthigungen ruhig ertragen, welche bei jeder Gelegenheit die Pforte ihr auferlegte. Bald waren es Differenzen zwischen den türkischen und venetianischen Commissionen, die dalmatischen Grenzbestimmungen betreffend, bald kleinliche Handelsbedrückungen, Grund genug war gegeben worden den Frieden zu brechen, doch in dem fünfundsünfzigjährigen Kampfe Venedigs gegen die Pforte hatte die Republik zwar viel Ruhm und Ehre geerntet, aber diese idealen Güter mit dem Verlusse von Millionen Jähren und dem Blute der Bürger erkauft. Der Friede war hoch notwendig, um Handel und Industrie zu belebiger Entwicklung gelangen zu lassen.

Wohl hätte es nicht an inneren Kämpfen und Streitigkeiten, die Vater des Staates aber blieben sich in ihrem Vernehmen den Frieden zu wahren, selbst als der Nachfolger des Weltes Adolph Kimpert — der 10. verheiratete Kora Mustafa in seinem Christenbath sich bis zu Beligungen der diplomatischen Agenten der Republik wärfte.

Tod endlich lag auf seine Stunde. Wenn die Venetianer sich rühmen können im landstürmischen Kriege, in welchem sie in zehn Verdrüßlichen gegen die türkischen Pfortenmacht schwere und empfindliche Niederlagen erlitten zu haben, so war die Belagerung der Armer von 200000 Türken vor Wien (1683) die vollste Sünde für Langjähigen Frevel.

Auch ein venetianischer General, Fred. Dogl. Dogl war unter den Vertheidigern Wiens, als Johann Sobieski Wiens die Belagerungsmee Kora Mustafa's in heldenmüthigen Kampfe besiegte und die Kaiserstadt, die so lange mit müthiger Ausdauer der furchtbaren Uebermacht der Belagerer getrotzt — befreiten.

Ich schlossen sich auch die Venetianer der Ligue an, zu der Oesterreich, Polen und Rußland zählten, und erklärten der Pforte den Krieg. Mehr denn fünfzig Kriegeschiffe wurden ausgerüstet und zum Kommandanten dieser Flotte ward der Vertheidiger Skandia's, Hild Worsini gewählt. Er gedachte nicht der erlittenen Unbill und erklärte sich bereit in See zu gehen.

Schon hatten mehrere Galeren den Hafen verlassen, als Carlo, der später trüblich geworden war seit der Tucht seines Lieblichen, Sir Domenico in bringender Eade zu sprechen wünschte.

Schwermüthig erlos sich der Vortrager, den die Seelenkämpfe der letzten Wochen zum Greis gemacht, aus seinem Behnstessel, der zu Häupten des Lagers der Kranken geklammert, und trat in ein Nebengemach, das nur durch eine Portiere von seinem Seid-nrofat von dem Schlafzimmer getrennt war.

Die Kranke befand sich ein wenig besser, sie hatte einen leichteren Augenblick gahst, in welchem sie ihre Umgebung erkannt und war darauf in einen leichten Schlummer gesunken, den der Vater ängstlich beobachtete. Deshalb fragte auch Barbarigo sich mit gedämpfter Stimme, was es Neues gebe, worauf Carlo in großer Erregung erwiderte, daß er endl. g. eine Spur von dem Entflohenen gefunden zu haben glaubte, und zwar sei Angelo, wenn der Bericht, den er erhalten, wahr wäre, auf einer der nach Santa Moura bestimmten Galeren in See geschoten.

Sir Domenico sagte an seine Stirn, die Erinnerung kam ihm, daß am gestrigen Tage eine Aufforderung Worsini's an ihn ergangen sei, die neue Expedition gegen die Türken mitzumachen, er hatte abgelehnt, weil er sein todbrantes Kind nicht verlassen wollte — 17 war ihm klar, daß Angelo, der von je sein Augenmerk auf die politische Lage des engeren Vaterlandes gerichtet, die günstige Gelegenheit benützt hatte, sein Geliebtes zu erfüllen. Auch Carlo neigte sich dieser Ansicht zu und wäre der Alte nicht so arg von der Sicht geplagt gewesen, am liebsten hätte er

ich selbst dem Zuge gegen die alten Gräben angegeschlossen. Noch überlegten die beiden Männer was zu thun sei, um sich des Entflohenen zu bemächtigen, da ließ sich ein Geräusch im Nebengemach vernehmen. Entschert eilte Sir Domenico in das Zimmer seiner Tochter.

Benedetto, im Nachgawande, sah aufrecht in den Pölkern ihres Lagers — sie hatte es gehört. Gleich und saltete sie jetzt die abgemagerten Hände und stülperte: „Wenn Du mich lieb hast, Vater und Deine Härte beuecht — so verlass mich und eile Angelo nach um ihn abzubringen von seinem verzweifelten Entschlusse. Ich will ihn entsagen um den Preis, daß er dem Leben erhalten bleibe.“

Sir Domenico war erschüttert — seine erwiderte er: „Ich kann Dich nicht verlassen, mein Liebchen, denn Du bist sehr frank!“ Wenn Du mir den Frieden der Seele zurückgeben, werde ich gehen — erfüllt Du meine Bitte nicht, sterbe ich gewiß vor Gram!“

Demehr Ausflüchtete Barbarigo machte, sich wachend in eigener Person dem Verflohenen zu folgen um ihn zur Wäcker zu bewegen, je entschiedener beharrte Benedetto auf ihrem Willen und ihre sich-berühmte Erregung stieg so hoch, daß Sir Domenico, in der Angst um der Tochter Leben, zuletzt einwilligte.

Auf der letzten der sechs Colleen, die am nächsten Tage den Hafen Venedigs verließen, bestand sich auch Domenico Barbarigo.

8. Kapitel.

Santa Moura.

Seit zwei Wochen mühte schon der Kampf auf der Insel Santa Moura, die zwischen Cap-Horn und Rofcu gelegen, gleichzeitig den Golt von Lepanto abzuholen und den Eingang in das adriatische Meer beherrschte.

(Fortsetzung folgt.)

Auction.

Am Mittwoch, den 19. ds. Mts., von Vormittags 9 Uhr ab werde ich im Restaurant „zur guten Quelle“ diverse Gegenstände, als 1 Kleiderschrank, div. Bettstellen, versch. Stühle, Tische, 1 Regulator und eine Anzahl kleinerer Sachen, auch

1 Scheibebüchse, ferner eine Partie Lederwaaren, nämlich: Damentaschen, Cig., Etuis, Gürtel, Plaidriemen, Portemonnaies etc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung beisteigern. Merseburg, den 15. August 1891.

Fried. M. Kunth.

Zur Versteigerung

gelangen am Mittwoch außerdem 2 Regulator (ganz neu), 1 Beckuhr (ganz neu).

Fried. M. Kunth.

Hausverkauf!

Das den Erben des verst. Zimmerstr. Künze geb., **Koufenstraße 1**, hinterm Bahnhofs bel., neu erbaute Hausgrundstück mit Seitengebäuden, Werkfl., gr. Hofraum etc. ist sofort zu verkaufen durch **Carl Rindfleisch**, Merseburg, Burgstraße 13.

Billig! Billig!

Nur an **Private** verkaufe

Sandische.

Baumwoll. für Kinder à Paar 15 Pf.,
" " Damen " 20 bis 30 Pf.
" " Herren " 25 bis 40 Pf.
halbeidene " Damen " 40 bis 60 Pf.
" " Herren " 50 bis 75 Pf.
reineidene à Paar 25 Pf. mehr.

Bei Bestellungen bitte um Angabe des Handlungsumfanges in cm.

Verandt nur gegen vorherige Einzahlung des Betrages! Nicht Conventerendes wird umgetauscht!

Jede Bestellung wird schnellstens ausgeführt.

W. G. Büttner,
Freiberg (Sachsen) Mühlgraben 14.

Billig! Billig!

NB. Bei Entnahme eines halben Dupens 5%, eines ganzen Dupens 10% Rabatt.

Fahnen spitzen!

Bergoldete Fahnen spitzen in allen Größen empfiehlt

F. Peisker,
Halle a. S.,
Barfüßerstraße Nr. 7.

Mk. 6,000

zu 4 1/2 % werden zur II. Stelle innerhalb 1/2 der Generalkasse zum 1. October zu eiden gesucht. Off. unter C. in die Kreisblatt-Expedition erbeten.

Das bisher vom Herrn Ober-Regierungsrat Knappe bewohnte Logis im Bürgergarten ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. R. Säuber.

Größere Wohnung

auf Wunsch mit Garten, in gesunder Lage, sofort zu beziehen. Wo? sagt die Kreisblatt-Expedition.

Eine gut und bequem eingerichtete Wohnung von 4 Stuben mit allem Zubehör ist zum 1. Oct. d. J. zu vermieten. Weißenseiferstraße 9.

Eine **Logis**, 3 Stuben, Küche und Zubehör ist zum 1. October zu vermieten. Zu erfragen Weißenseifer Straße 18.

Eine herrschaftliche Wohnung ist zu vermieten und sofort zu beziehen. Zu erfragen Weißenseifer Straße 18.

Für den Kaiserbesuch ist ein Balkon in der Hauptstraße zu vermieten. Gest. Offerten werden unter Nr. 101 in die Kreisblatt-Expedition erbeten.

Zum Kaiserfeste sind in der Gottbardsstraße (1. Lage) Räume zu vermieten. Zu erfragen in der Kreisblatt-Expedition.

Zum 1. October wird ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht.

Wapppapierfabrik, Neumarkt.

Ich suche zum 1. October eine Köchin, die selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Frau von Schwarztoppen.

Ich suche a. 1. Oct. ein gut empfohlenes, nicht zu junges Mädchen, das in Wäsche und Hausarbeit tüchtig und geübt ist.

Frau **Julius Blancke.**

Kemmerich's Fleisch-Pepton ist das beste Nahrungs- u. Stärkungsmittel für Gesunde u. Kranke. In Hospitälern eingeführt, von Ärzten empfohlen.

Kemmerich's
Fleisch-Pepton,
Fleisch-Extract, cond. Bouillon.

„Das Beste ist stets das Billigste.“

Kemmerich's Pepton-Cacao, leichtverdauliches und nahrhaftes Frühstück-Getränk. Magenkranken besonders empfohlen.

Kemmerich's Patent-Extract dient zur Verfeinerung von Saucen, Suppen und Gemüse.

Kemmerich's cond. Bouillon ist, bei sparsamem Brauchen ein rationelles Nahrungsmittel für Kranke u. Genesende zu empfehlen.

Natur-Heilanstalt Grochlitz
bei Raumburg a. S.

idyllisch und völlig kauf frei, an der Saale gelegen. Arzneiloses Heilverfahren. Vorzügliche Erfolge! Pensionpreis pr. Woche incl. Sur u. ärztliche Behandlung von 30 Mk. an. Oberleitung **Dr. med. G. Zenker.** Prospekte gratis.

NEU! Allen Freunden musikalischen Humors empfohlen. **NEU!**

Musikalischer Uk!

Sammlung modernster **Original-Couplets, humor. Solocenen, Walzerlieder etc. etc.** mit vollständiger Clavierbegleitung

Monatlich 1 Heft à M. 1.—

Das soeben erschienene erste Heft enthält u. A. das sensationelle, in Berlin von allen Komikern mit kolossalem Beifall gesungene Couplet: **Lindemann, was geh'n Dich denn die Weiber an?** Gegen Einsendung des Betrages (auch in Briefmarken) erfolgt sofort Franco-Expedition.

Berlin C., Königsstrasse 42.

N. Fuchs, Musikalien-Bazar.

Prima hochtragende und neumilchende **Färse und Kühe**

find bei mir eingetroffen. **L. Nürnberger.**

Von **Mittwoch, den 19. ds. Mts.** ab steht wieder ein **Transport von ca. 20 Stück**

beste Altenburger u. Ostfriesische hochtragende Kühe u. Kalben

bei mir zum Verkauf. **Otto Heilmann.**

Petroleum, Kaiseröl, Solaröl

in 10 Liter-Korbflaschen, in Ballons à 25 und 50 Kilo sowie in Original-Barrils

Ed. Klauss.

Alle Annoncen

vermittelt prompt und billig an sämtliche Blätter

RUDOLF MOSSE

Annoncen-Expedition in Merseburg

Vertreter Herr **A. Wiese.**

Kosten-Anschläge, Katalog u. jede Auskunft in Inserations-Angelegenheiten werden gern gratis erteilt.

Ich suche zum 1. October ein Stubenmädchen, das mit dem Reinigen der Zimmer, Nähen und der Wäsche gründlich Bescheid weiß. Frau von **Pindkebe**, Karlsruferstraße 1.

Dr. Ulrichs, Specialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.

Halle a. S., Poststrasse 6.

CACAO-VERO.

Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers genügt) bestehendes das für die Zubereitung von Cacao, Pralinen etc. geeignetes Cacao. Preis per 1/2, 1/4, 1/8 Pf. - Dose 500, 300, 150, 75 Gramm.

HARTWIG & VOGEL Dresden

Kutscher, Knechte, Arbeiter,

empfehlen sich sofortigen Eintritt **A. Elsner, Breslau, Poststraße 71.**

Für **Amtsvorsteher.** Erlaubniß-Bescheinigungen zur **Sonntagsarbeit** zu haben in der **Kreisblatt-Expedition.**

Adolf Schäfer

empfiehlt aus reinwilligem Schiffsplagatentuch gefertigte **Fahnen** 3, 4, 5, 6 Meter lang zu Mk. 8,20, 10,60, 13,00, 15,50, bei guter Arbeit

Bengalischer Rothfeuer

mit Schießpulver bereitet, in Patronen mit 12 Minuten Brennauer und vorzüglicher Leuchtkraft gefertigt à **Patrone 50 Pfg.** die **Drogen- u. Farbenhandlung**

Wilh. Kieslich, Rossmarkt 3. Neumarkt 74.

Zur Illumination

empfeht billige Kerzen und Lämpchen **Auguste Berger,** Gottbardsstraße 18.

C. O. Fleischhauer, koch, Leipzig, Wiesenstraße 20.

empfiehlt sich unter zuverlässiger Bedienung, sowie feinsten Ausführung bei vorfindenden Festlichkeiten zur Auswahl.

F. Bescherer

Velociped-Fabrik in Zeitz. Leistungsfähige u. billige Fabrik für **Bicycles, Bicyclettes, Tricycles, Tandem, Saalmaschine, Monocycles, Pedes-Ped,** eigener Const., sowie **Kinder-Velocipede und Wunderstahl-Wagen.** Bestes Material, größte Schnelligkeit, vollendete Arbeit und Ausstattung.

Vertreter für Merseburg und Umgegend: **Albert Bohrmann, Eisenwaaren-Handlung.**

Merseburg. Landwehrverein.

Dienstag, den 18. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr im „Fivoli“ **General-Versammlung.** Das **Directorium.**

Theater in der „Reichskrone“.

Dienstag, den 18. August 1891. **Wiederauftreten von Wally Nerges.** Auf vielseitigen Wunsch! **Die Grille.** Die **Direction.**

Stadtheater Leipzig.

Neues Theater. Dienstag, 18. August. Anfang 7 Uhr. **Gaz und Zimmermann.** — Altes Theater. Geschlossen.